

## Warum soll die Praxis eine Medizinische Fachangestellte ausbilden?

Schon heute sind qualifizierte Fachkräfte schwer zu bekommen. Wer ausbildet, bereitet Nachwuchs gezielt auf die Aufgaben im Unternehmen vor. Ausbildung ist ein wichtiger Weg, die qualifizierten Mitarbeiter von morgen schon heute an das Unternehmen zu binden.

Manchmal ist es schwierig, passendes Personal zu finden. Bereits heute kommt es zu Fachkräftengapsen in einigen Regionen. Diese Situation dürfte sich weiter verschärfen.

Die zukünftige Versorgungsproblematik schafft auch eine Konkurrenzsituation zu anderen nicht-ärztlichen Berufsgruppen, wie Pflegepersonal etc. – ein Wettbewerb um die Fachkräfte mit den besten Voraussetzungen.

Der Mangel an Medizinischen Fachangestellten (MFA) ist auch darauf zurückzuführen, dass nur ca. 500 sächsische Arztpraxen ausbilden. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, müssen mehr Arztpraxen Medizinische Fachangestellte ausbilden. Nur so kann der medizinische Nachwuchs langfristig gesichert werden.

Indem Sie selbst ausbilden, sind Sie weniger auf den externen Arbeitsmarkt angewiesen. So können Sie mittelfristig trotz zunehmender Auswirkungen des demografischen Wandels Ihren Fachkräftebedarf decken.

### Was bringt eine duale Berufsausbildung? Die Vorteile auf einen Blick:

- **Nachwuchs nach Maß für den eigenen Bedarf**  
Lernen am Arbeitsplatz wird immer wichtiger, nicht nur für Auszubildende. Die Chance, gut ausgebildete Fachkräfte am Markt zu finden, die genau auf die Bedingungen in der Praxis vorbereitet sind, wird immer geringer. Nur die Ausbildung in der Praxis erlaubt bei vertretbaren Kosten die gezielte Vorbereitung auf den eigenen Bedarf.
- **Produktivität von Auszubildenden nutzen**  
Sie können die Talente von Auszubildenden nicht erst nach, sondern schon während der Ausbildung nutzen. In vielen Fällen erwirtschaften Auszubildende mehr Erträge, als sie Kosten verursachen.
- **Zugriff auf qualifizierte Fachkräfte sicherstellen**  
Schon heute sind qualifizierte Fachkräfte schwer zu bekommen. Wer ausbildet, bereitet Nachwuchs sehr gezielt auf die Aufgaben im Unternehmen vor. Gerade in Krisenzeiten ist verstärkte Ausbildung ein wichtiger Weg, die qualifizierten Mitarbeiter von morgen schon heute bei geringen Kosten an das Unternehmen zu binden.
- **Weniger Kosten für Integration von Fachkräften**  
Fertig ausgebildete Fachkräfte zu suchen, einzuarbeiten und zu qualifizieren ist teuer und aufwändig. Wer selbst ausbildet, spart sich diese Kosten. Die Rekrutierung einer geeigneten Auszubildenden ist deutlich günstiger.
- **Weniger Fehlbesetzungen**  
Sie lernen die Auszubildende während der dreijährigen Ausbildung genau kennen: Zeit genug, Motivation und Eignung zu überprüfen. Teure Fehlbesetzungen sind deutlich seltener als bei Einstellung externer Fachkräfte.
- **Kostenvorteile durch höhere Mitarbeiterbindung**  
Gute Betreuung während der Ausbildung erzeugt Identifikation. Der Nutzen für die Praxis ist eine geringere Fluktuation.
- **Imagevorteile**  
Der Ruf als Ausbildungspraxis verbessert Ihr Image. Diese Imagekomponente wird künftig immer wichtiger, denn die Zahl der geeigneten Bewerber wird sich weiter verringern.
- **Ausbildungsplatzabgabe vermeiden helfen**  
Für das gemeinsame Ziel, neue Ausbildungsplätze zu schaffen, übernehmen alle Vertragspartner die Verantwortung. Damit Jugendliche eine Chance für den Einstieg in die berufliche Ausbildung bekommen, ist Engagement der Unternehmen vor Ort nötig. Unternehmen, die jetzt neue Lehrstellen und Einstiegsqualifizierungen anbieten, helfen, teure bildungspolitische Experimente zu verhindern.



Praktische Ausbildung einer Medizinischen Fachangestellten

© SLÄK

### Was sollten Sie sicherstellen?

Die rechtliche Grundlage für die Ausbildung MFA bildet das Berufsbildungsgesetz (BBiG). Bevor Sie die Ausbildungstätigkeit beginnen, müssen verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen erfüllt und sichergestellt werden.

Wer als Arzt approbiert ist, darf im Ausbildungsberuf Medizinische Fachangestellte ausbilden. Die im Berufsbildungsgesetz vorgeschriebene persönliche und fachliche Eignung der Auszubildenden wird dem Arzt grundsätzlich zugesprochen.

Die Ausbildungsstätte muss nach Art und Einrichtung für die Ausbildung geeignet sein. Eine Ausbildungsstätte, in der die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten nicht in vollem Umfang vermittelt werden können, gilt als geeignet, wenn diese durch Ausbildungsinhalte außerhalb der Ausbildungsstätte vermittelt werden. So können Lücken in der Ausbildung, die sich durch die Spezifik der Fachrichtung (zum Beispiel in der Augenheilkunde oder Gynäkologie) ergeben, durch Praktika in anderen Fachrichtungen (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie) geschlossen werden.

Die Zahl der Auszubildenden muss in einem angemessenen Verhältnis zur

Zahl der beschäftigten Fachkräfte stehen (ein Arzt, eine Fachkraft – jeweils in Vollzeit beschäftigt, eine Auszubildende). Als Fachkräfte werden Personen mit dem Berufsabschluss Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin) oder Gesundheits- und Krankenpflegerin (Krankenschwester) angesehen.

### Wann beginnt die Ausbildung?

Stichtag für den Ausbildungsbeginn ist der 1. August eines jeden Jahres. Ein Ausbildungsbeginn nach dem 1. September kann eine Prüfungsverzögerung von einem halben Jahr zur Folge haben.

### Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?

Die Ausbildungsvergütung beträgt

- 1. Ausbildungsjahr (brutto)  
730,00 Euro
- 2. Ausbildungsjahr (brutto)  
770,00 Euro
- 3. Ausbildungsjahr (brutto)  
820,00 Euro

### Welcher Schulabschluss ist für die Berufsausbildung Voraussetzung?

Für den Start in eine Berufsausbildung ist grundsätzlich kein formaler Bildungsabschluss erforderlich. Sie sind also bei der Auswahl Ihrer zukünftigen Auszubildenden nicht auf Jugendliche mit bestimmten Schulabschlüssen beschränkt.

Allerdings sind gerade in der letzten Zeit der Anspruch und das Niveau an diese Berufsgruppe deutlich gestiegen. Arztentlastende und arztunterstützende Leistungen setzen ein hohes Maß an Wissen voraus.

Demgegenüber ist die Zahl der Bewerber um einen Ausbildungsplatz in den letzten Jahren deutlich gesunken. Dies erschwert die Suche nach einer geeigneten Auszubildenden. Viele Bewerber scheitern an Mängeln in ihrem Auftreten, der Rechtschreibung, dem Allgemeinwissen und falschen Vorstellungen vom Berufsbild einer Medizinischen Fachangestellten.

Beginnen Sie deshalb mit der Suche nach einer Auszubildenden frühzeitig, möglichst schon jetzt. So verbleibt ausreichend Zeit für eine sorgsame Prüfung bis zur Einstellung.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weiterführende Informationen? Wir stehen Ihnen gern unter Tel.: 0351 8267170 /171 /173 /169 zur Verfügung.

Marina Hartmann  
Leitende Sachbearbeiterin  
Referat Medizinische Fachangestellte